

Q 936¹; II, 2 (1), fol. 15', Todesjahr Thankmars, aus Q 937; II, 10 (5), fol. 19', Todesjahr Heinrichs I. von Bayern, aus Q 955; II, 12 (6), fol. 20, die Bezeichnung Wichmanns als *materterae regis filius* und die Bischofswahl in Hildesheim, aus Q 955²; II, 13 (7), fol. 20, die Eigennamen, aus Q 964³; ebd. fol. 20', *cuius rogatione huc venit*, aus Q 961; II, 21 (14), fol. 23', die Namen Hermann, Reinward, Wirin, Eserich, aus Q 941; II, 31 (20), fol. 29', die Gesandten der Griechen, Beneventaner, Ungarn, Bulgaren, Dänen und Slaven, aus Q 973⁴; II, 34–35 (22), fol. 31 A–31 B (Beginn der nachträglich hinzugefügten 5. Lage), der gesamte Inhalt, aus Q 937–971⁵; III, 5 (3), fol. 35'–36, Gefangennahme Herzog Heinrichs II. von Bayern, harter Winter, aus Q 974–975⁶; III, 6 (4), fol. 36', Zug gegen Boussu, aus

Magdeburger Annalen (die keine Schwester-, sondern eine Tochterquelle von Thietmar sind, ihn benutzt haben!); II, 43 (27) N-Notiz, das 38. Regierungsjahr Ottos d. Gr., worüber Thietmar Bescheid wußte, vgl. entsprechend I, 18 (10) über Heinrich I., III, 26 (15) über Otto II. in Kapiteln, die keine Nachträge sind; III, 26 (15) die Weihe Ottos III., die STRZEBITZKI, Diss. S. 8 f. zu Unrecht auf Q 984 zurückführt.

¹) Vgl. oben S. 189. Der Jahresbericht Q 936 ist in der einzigen, späten (aus dem 16. Jh. stammenden) Hs., die wir besitzen, zum Teil zu 937 geraten, wie schon PERTZ in der Ausgabe (SS. III, 54) richtiggestellt hat.

²) Q 955 bezeichnet allerdings nicht Wichmann, sondern seinen Bruder, den Grafen Ekbert, als *filius materterae* Ottos; aber Thietmar nennt an unserer Stelle Wichmann und Ekbert ausdrücklich *confratres*. Von der Hildesheimer Nachricht hat Q nur die Ordination Otwins; daß dieser bis dahin Abt in Magdeburg gewesen war, wußte Thietmar aus eigener Kenntnis, vielleicht auch den Namen seines Vorgängers in Hildesheim, Thiethard, der aber auch aus Q 928 (vgl. nach oben S. 174 N. 1 die Parallelquellen) genommen sein kann.

³) Die Namen San Leo, Willa und Babenberg standen nach Ausweis der Parallelquellen in Q 964, nicht dagegen die Worte *ac filiabus*. Thietmar berichtet die Gefangennahme Berengars mit seiner Gattin Willa und den Söhnen und Töchtern (*et filiis ac filiabus*). Die Worte *et filiis* gehören zum ursprünglichen Text und stammen aus Widukind III, 63, sind aber sachlich falsch, da Berengars Söhne (Wido, Adalbert, Konrad) nicht mit gefangen wurden. Dagegen ist der Zusatz *ac filiabus* sachlich richtig (Arnulf von Mailand, Mon. Germ. SS. VIII, 8 Kap. 7), so daß man die Provenienz aus Q doch annehmen möchte, obgleich keine der Parallelquellen ihn hat.

⁴) Vgl. die Parallelquellen. ⁵) Man beachte, wie Thietmar hier auf Grund der neuen Quelle die Geschichte Ottos d. Gr. noch einmal aufnimmt; II, 34 gehört z. B. zu II, 2 (1). Den Einsturz der Halberstädter Kirche 965 dürfte Thietmar aus einer Halberstädter Notiz haben (gegen KURZE, Ausg. S. 41 N. 4). ⁶) Vgl. Hi 974, 975 und oben S. 174.